

BESPRECHUNGEN

Theologie

VOLK, Hermann: *Christus alles in allen*. Mainz: Grünewald 1975. 112 S. Kart. 8,80.

VOLK, Hermann: *Ihr sollt meine Zeugen sein*. Gedanken zu Firmung, Ehe, Priester- und Ordensleben. Mainz: Grünewald 1977. 136 S. Kart. 12,80.

Der Mainzer Bischof, Kardinal Volk, versucht seit seinem Übergang vom Professoren- auf den Bischofsstuhl immer wieder neu, die kirchenamtliche Aufgabe durch theologisches Betrachten und Denken zu vertiefen und zu verlebendigen. Zeugnis dieses Bemühens sind auch die beiden hier anzuzeigenden Bändchen. Das erste bietet vier größere, mehr theologische Texte, das zweite sammelt zehn kleinere, eher spirituell geprägte Beiträge. Im einen Fall handelt es sich um Referate und Vorträge: Zur Theologie des Herzens, Die Kirche als Geheimnis, Von der sakramentalen Gnade der Ehe, Objektive Sittennorm und persönliche Verantwortung. Im zweiten geht es um „Gedanken zu Firmung, Ehe, Priester- und Ordensleben“.

Die Themen hängen durchgängig von aktuellen Gelegenheiten ab, die sich dem Bischof anboten oder aufdrängten. Schwerpunkte ergeben sich daraus, daß vier Texte ihren Anlaß in Priesterweihen haben und daß zweimal recht ausführlich Gedanken zur Ehe vorgelegt werden. Aber auch diese vordringlichen Sorgen sind so angegangen, daß ganz allgemein die Grundlagen christlichen Glaubens und Frömmseins in einer von Wandel und Umwälzung bestimmten Zeit zur Sprache gebracht werden. Die konstanten Elemente der Frohbotschaft herauszuarbeiten und die fundamentale Personbezogenheit der Heilswirklichkeit in Jesus Christus sehen zu lassen, ist das beständige Anliegen in beiden Bänden. Dabei wird unmittelbar und eigenständig immer wieder die Bibel herangezogen und ohne große Umwege mutig auf Lebensfragen und

-situationen des heutigen Christen angewandt. Diese Gedanken kreisen um das tagtäglich geforderte einfache Glaubensleben, nicht um Außergewöhnlichkeiten. Der Verfasser mahnt und ermuntert zum Zeugnis, das wie „der kleine Weg“ einer Theresia vom Kinde Jesu von jedem Glaubenden entsprechend seiner Berufung erwartet werden darf und muß.

Störend mag manche Wiederholung, hier und da auch ein Zuviel an Fragen, Gedanken und Hinweisen empfunden werden. Begrüßen wird man dagegen den Versuch, nicht nur Theologie und Spiritualität, sondern auch bischöfliches Lehrzeugnis und theologische Reflexion zusammenzubringen. Vor allem dürfte sich für das christliche Zeugnis von heute als nützlich erweisen, daß und wie sich der Verfasser um die gegebene Wirklichkeit und deren Möglichkeiten müht. Weder will er einfachhin mit Theologie den Glauben meistern noch versucht er, sich vom Glauben her eine illusionäre Wirklichkeit zurechtzumachen. Damit hift er, die immer breitere Kluft zwischen dem gelebten Glauben und einer sich spezialisierenden wissenschaftlichen Theologie zu überwinden. *K. H. Neufeld SJ*

Maria heute ehren. Eine theologisch-pastorale Handreichung. Hrsg. v. Wolfgang BEINERT. Freiburg: Herder 1977. 320 S. Kart. 32,-.

Auf dem Hintergrund der Neuordnung des Kirchenjahrs von 1969 und des Schreibens „*Marialis cultus*“ Papst Pauls VI. von 1974 über die Verehrung Mariens arbeiteten zehn Autoren in diesem Buch zusammen. Die Beiträge sollen nach einer gewissen Entfremdung von der marianischen Frömmigkeit in den letzten Jahren den aktuellen Sinn kirchlicher Ehrung der Gottesmutter verständlicher werden lassen. Das Ergebnis ist ein durchdachtes